



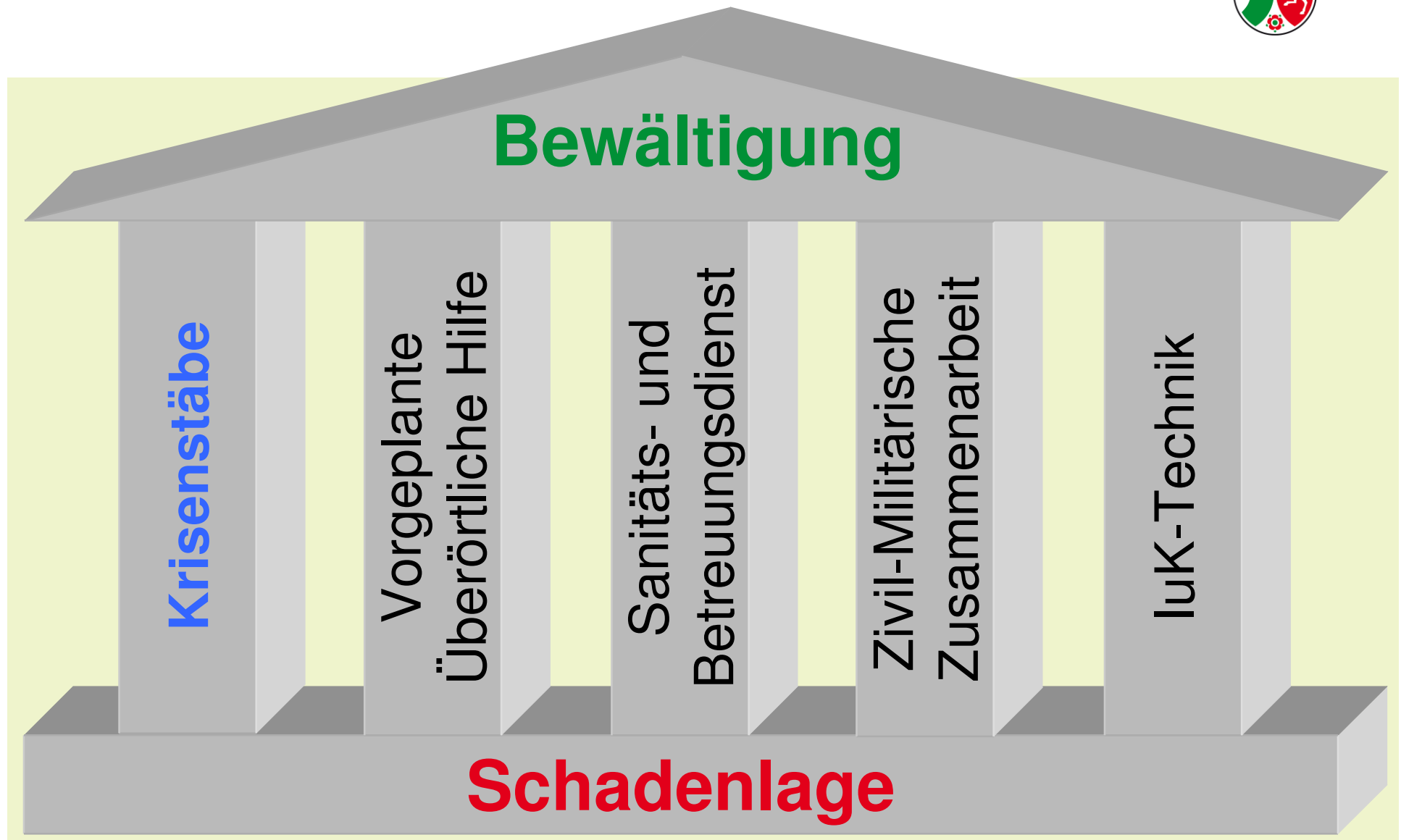
# Bevölkerungsschutz im Regierungsbezirk Arnsberg

Eine Übersicht



# Bevölkerungsschutz in NRW: In wenigen Jahren vom Durchschnitt zum Überflieger

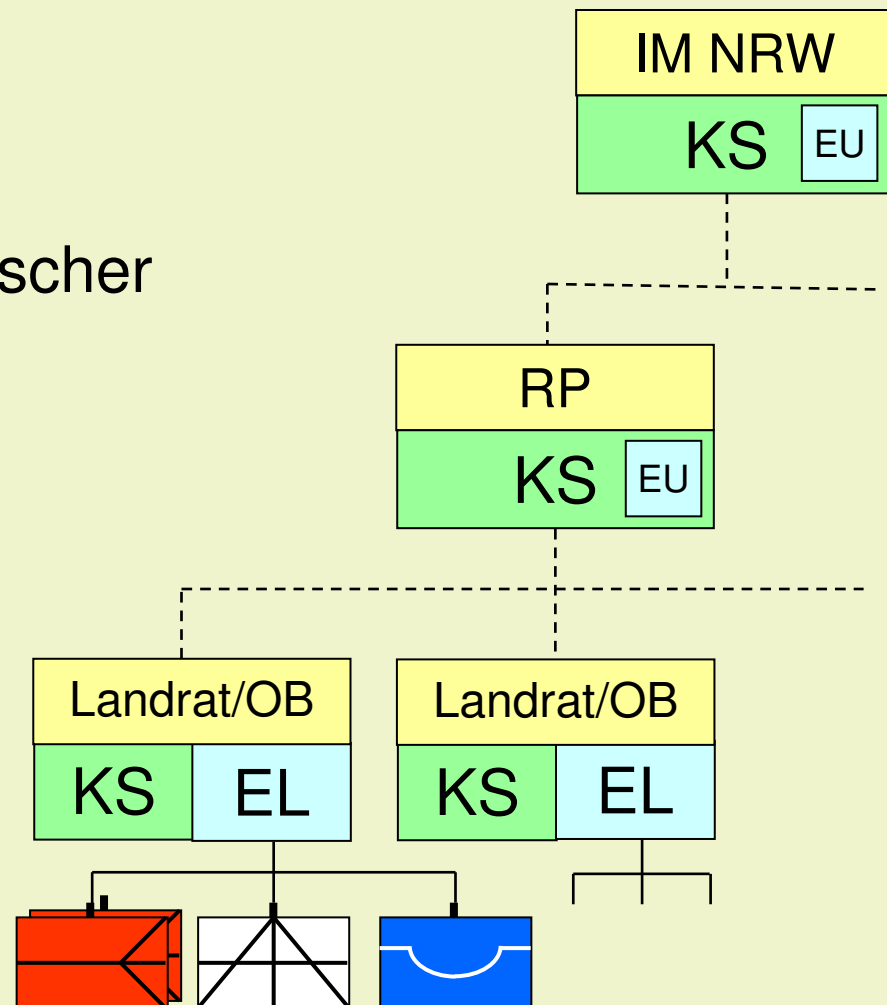






# Führungsstruktur

- Kreise u. kreisfreie Städte:
  - administrativ-organisatorischer Krisenstab (KS)
  - operativ-taktische Einsatzleitung (EL)
- Aufsichtsbehörden:  
Krisenstab mit  
Einsatzunterstützung (EU)





# Krisenstab der Bezirksregierung

<b>Leitung des Krisenstabes</b> L2, RVP'in, L6, L5		
<b>Ständige Mitglieder SMS</b>	<b>Ereignisspezifische Mitglieder EMS</b>	<b>Koordinierungsgruppe KGS</b>
Dez. 21 Dez. 24 Dez. 25 Verbindungsbeamter Polizei (PP Dortmund)	<b>Bedienstete</b> der Bezirksregierung <b>fachkundige Dritte</b> z.B. Verkehr, Energie- und Wasserversorgung <b>BOS</b> Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben	<b>Leiter</b> der KGS + Assistent <b>Innerer Dienst</b> <b>Lage</b> <b>Dokumentation</b> <b>IuK</b> (Information und Kommunikation)
<b>Einsatzunterstützung</b> FSD*, BBM** als SMS Dez. 22	<b>BVK*** der Bundeswehr</b>	
<b>BuMA</b> Bevölkerungsinformation und Medienarbeit		

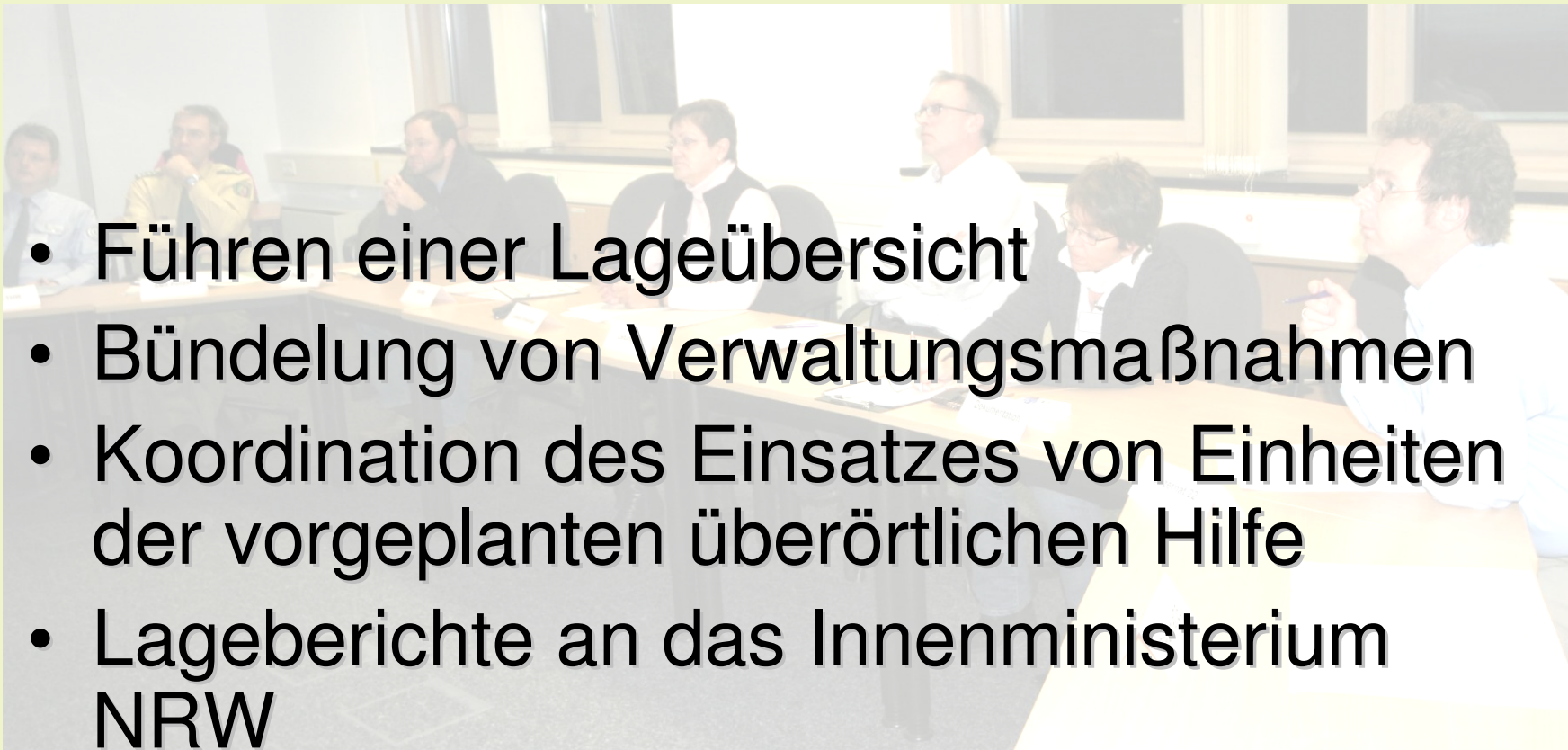


## IuK-Einheit

- Informationstechnische Unterstützung des Krisenstabs
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedensten Dezernaten
- Ausstattung mit vielfältigen Kommunikationsmitteln:
  - E-Mail, Telefon, Fax
  - BOS-Funk 4m
  - Satellitentelefon



## Aufgaben des Krisenstabs BR



- Führen einer Lageübersicht
- Bündelung von Verwaltungsmaßnahmen
- Koordination des Einsatzes von Einheiten der vorgeplanten überörtlichen Hilfe
- Lageberichte an das Innenministerium NRW

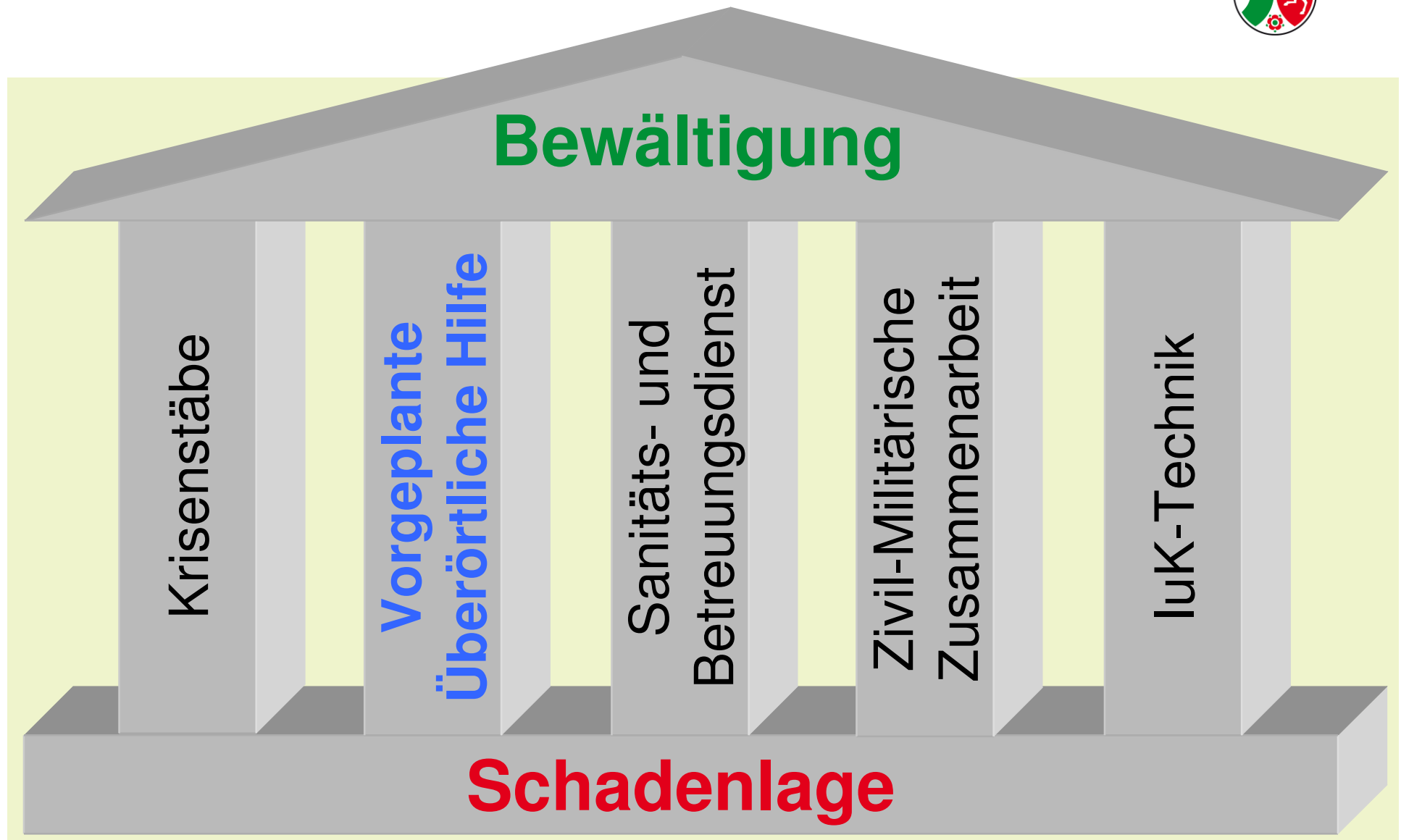


## Bisherige Einsätze des Krisenstabs

- Weltjugendtag 2005
- FIFA-Fußball-WM 2006
- Orkan „Kyrill“ am 18./19. Januar 2007
- Loveparade Dortmund am 19. Juli 2008



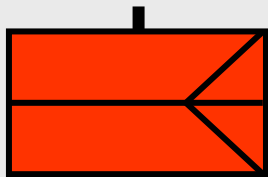




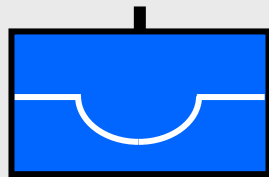


# Elemente der Vorgeplanten Überörtlichen Hilfe

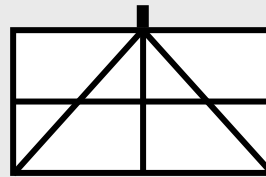
## Bereitschaften



Feuerwehr

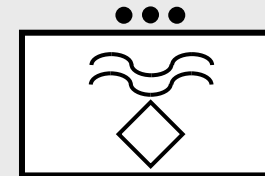


THW



Einsatzeinheiten  
der Hilfsorganisationen

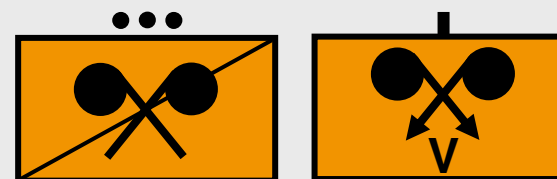
## Wasserrettungszüge

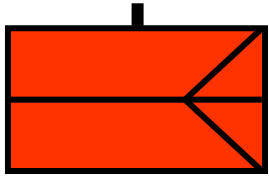


## Mobile Führungsunterstützung



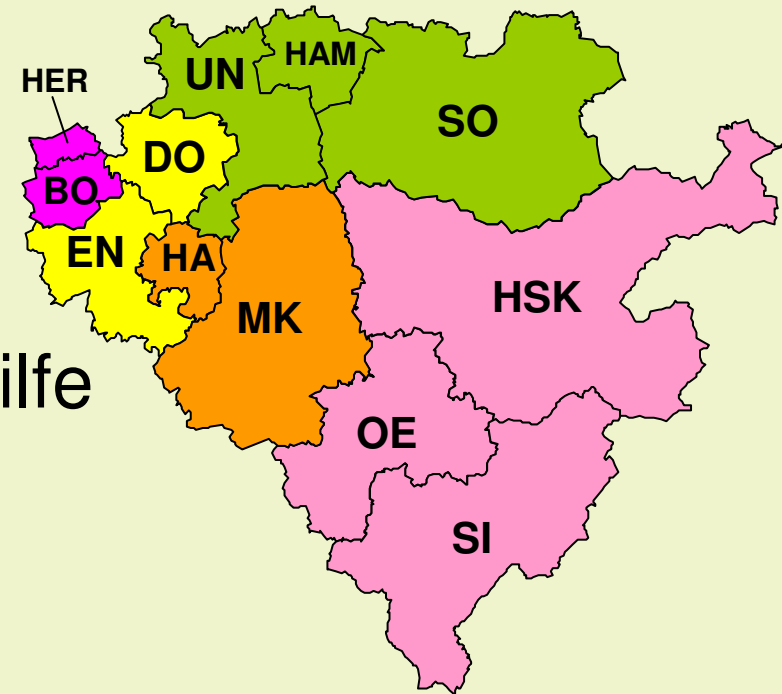
## ABC-Abwehr

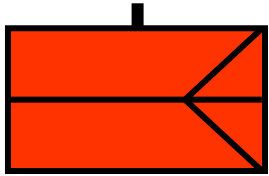




## „Rote Bereitschaften“ der Feuerwehr

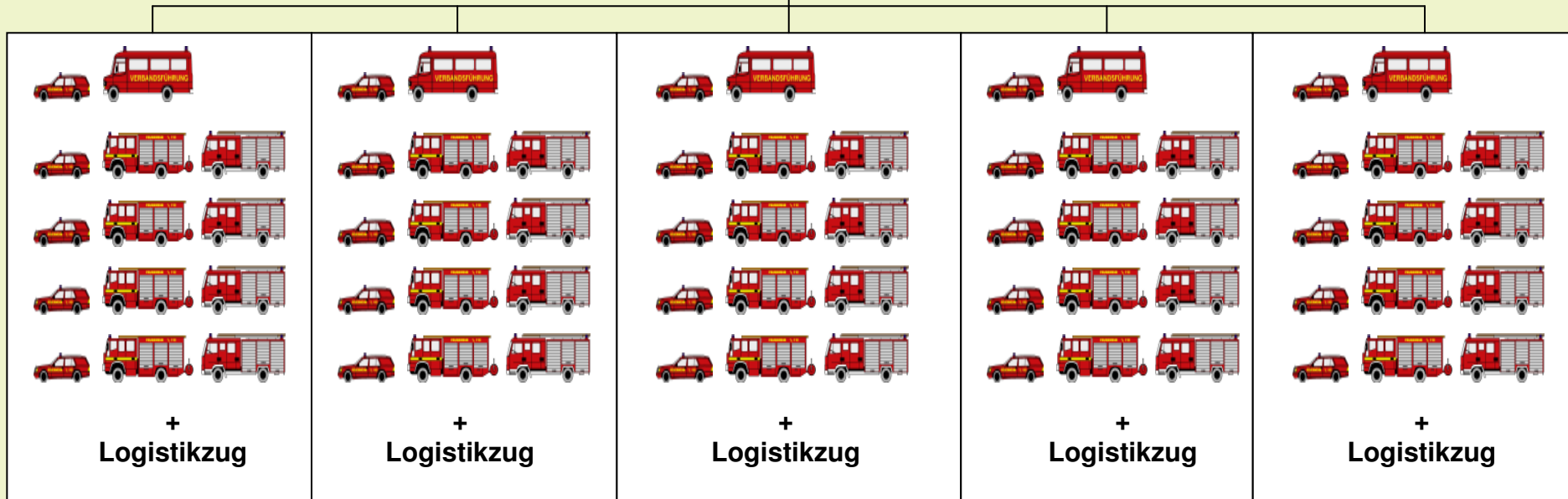
- Einführung der vorgeplanten überörtlichen Hilfe größeren Umfangs im Feuerschutz 2002 im Regierungsbezirk Arnsberg
- Idee: Ca. 5 % des Brandschutzpotenzials geordnet unter einheitlicher Führung zur überörtlichen Hilfe entsenden
- 2 bis 3 Kreise bilden einen Bereitschaftsverbund.





# Abteilung

## Abteilungsführung



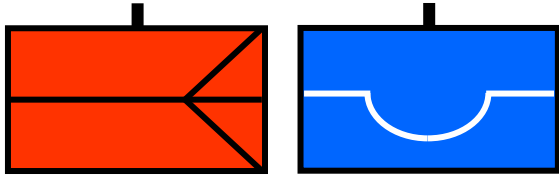
Bereitschaft 1

Bereitschaft 2

Bereitschaft 3

Bereitschaft 4

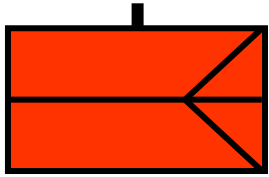
Bereitschaft 5



## Großübung „Düffel 2008“ am 5./6. September 2008

- Angenommene Lage: Hochwasser an unteren Niederrhein mit Bedrohung einiger Ortschaften in Kleve
- Teilnehmende Einheiten:
  - Abteilungsführungen Bochum und Dortmund
  - Bereitschaft Bochum – Herne
  - Bereitschaft Hagen – Märkischer Kreis
  - Bereitschaft 6 THW
- Insgesamt ca. 380 Einsatzkräfte in 90 Fahrzeugen
- Logistische Herausforderungen durch Übernachtung vor Ort.

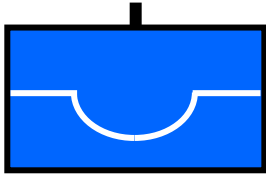




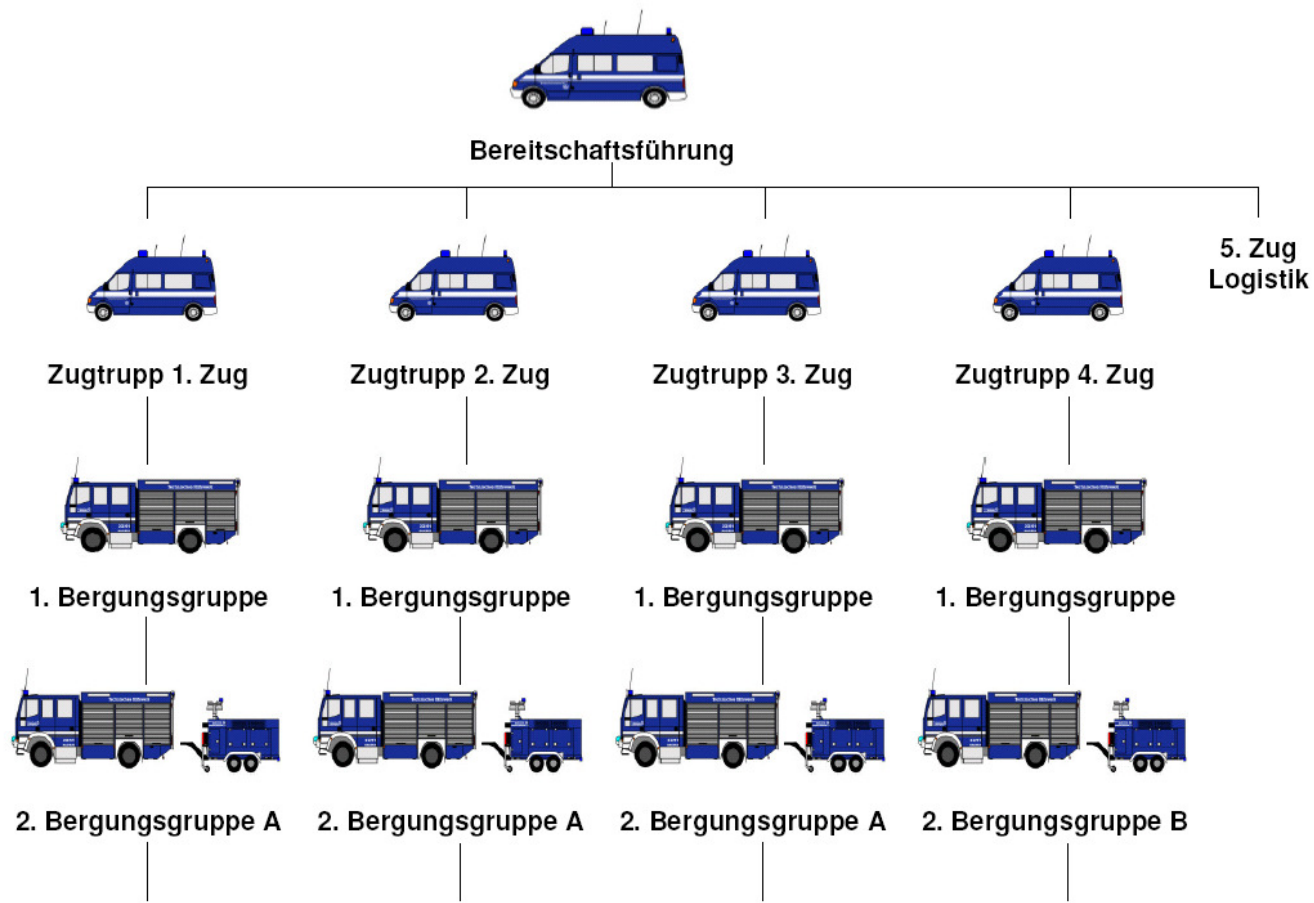
## Großübung „Bork 2009“ am 24./25. Oktober 2009

- Großübung mit drei Bereitschaften der Feuerwehr
- Waldbrandlage mit Gefahr des Übergreifens auf Gebäude
- Übungsort: Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten (LAFP) der Polizei Nordrhein-Westfalen in Selm-Bork, Kreis Unna

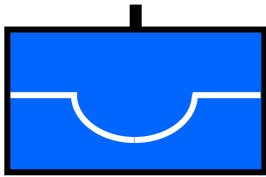




## 2007: Aufbau 6. Bereitschaft THW



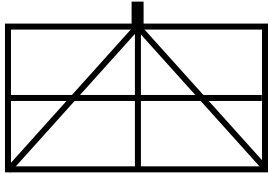
Erweiterung des 1. - 4. Zuges durch je eine Fachgruppe gemäß Einsatzstichworten



## Erprobung der Kooperation auf der Übung „Düffel 2008“

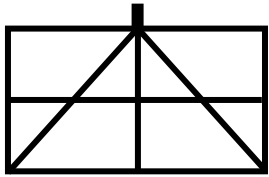






## Bezirksbereitschaft („weiße Bereitschaft“) der Hilfsorganisationen

- Pro Kreis/kreisfreie Stadt werden 4 Einsatzeinheiten (EE) der Hilfsorganisationen vorgehalten.
  - zusätzlich 5 EE pro Regierungsbezirk für „Bezirksbereitschaft“ oder „weiße Bereitschaft“
  - Aufgaben der Bezirksbereitschaft:
    - Logistik für rote oder blaue Bereitschaften?
    - Betreuungsaufgaben?
    - im Einzelfall zusätzlicher Behandlungsplatz?
- ➔ noch zu klären!



## Einsatzeinheiten

- Seit den neunziger Jahren bundesweit bei Hilfsorganisationen eingeführt
- In der Regel 33 Helfer
- umfasst  
Führungstrupp,  
Sanitätsgruppe,  
Betreuungsgruppe und  
Techniktrupp

### Führungstrupp



1 / 1 / 2 / 4

### Sanitätsgruppe



oder



1 / 4 / 5 / 10

### Betreuungsgruppe



- / 4 / 11 / 15

### Techniktrupp



- / 1 / 3 / 4

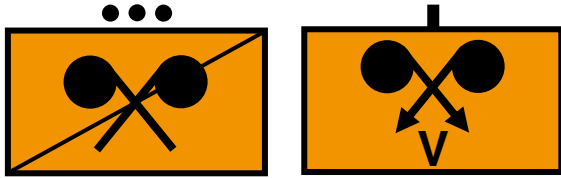
**Gesamtstärke: 2 / 10 / 21 / 33**



## Mobile Führungsunterstützung MoFüst

- Gezielte Nachalarmierung von Führungskräften zur Ablösung oder Verstärkung bestehender Einsatzleitungen
- Alarmierung möglich von
  - Einzelfunktionen
  - Abschnittsleitungen
  - Einsatzleitungen
- mit oder ohne technische Unterstützung (ELW 2, ...)
- im Regierungsbezirk Arnsberg seit März 2008 einsatzbereit

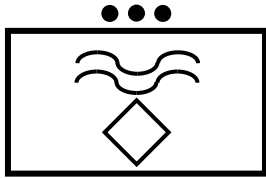




## ABC-Abwehr

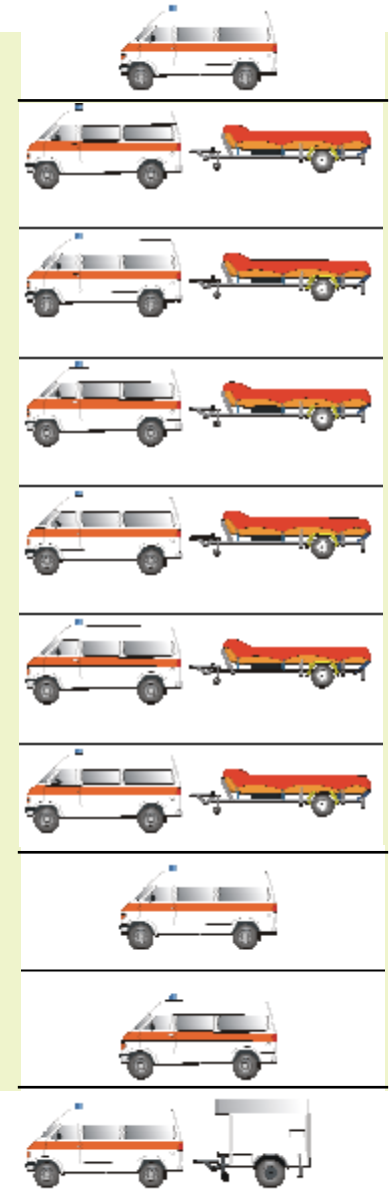
- Messen
  - ABC-ErkKW des Bundes auch zur überörtlichen Hilfe einsatzfähig
  - Konzept „Messzug NRW“ im Juli 2009 eingeführt
  - „Analytical Task Force“ (ATF) des Bundes für Spezialaufgaben bei BF Dortmund und BF Köln im Aufbau
- Dekontamination
  - Konzept „Verletzten-Dekontaminationsplatz 50 NRW“ im Juni 2008 eingeführt
  - AB V-Dekon werden derzeit ausgeliefert

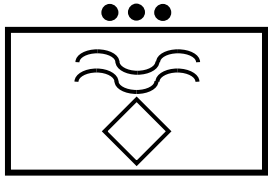




## Wasserrettungszug

- Einheit zur Schadensbekämpfung auf, im und am Wasser im Rahmen der überörtlichen und landesweiten Hilfeleistung in Zugstärke (mind. 44 Funktionen)
- von DLRG und Wasserwacht des DRK gestellt
- wird erst im Einsatzfall zusammengestellt
- Zusammensetzung:
  - Führungstrupp
  - 3 Bootsgruppen
  - 1 Tauchgruppe
  - 1 Logistiktrupp (optional)

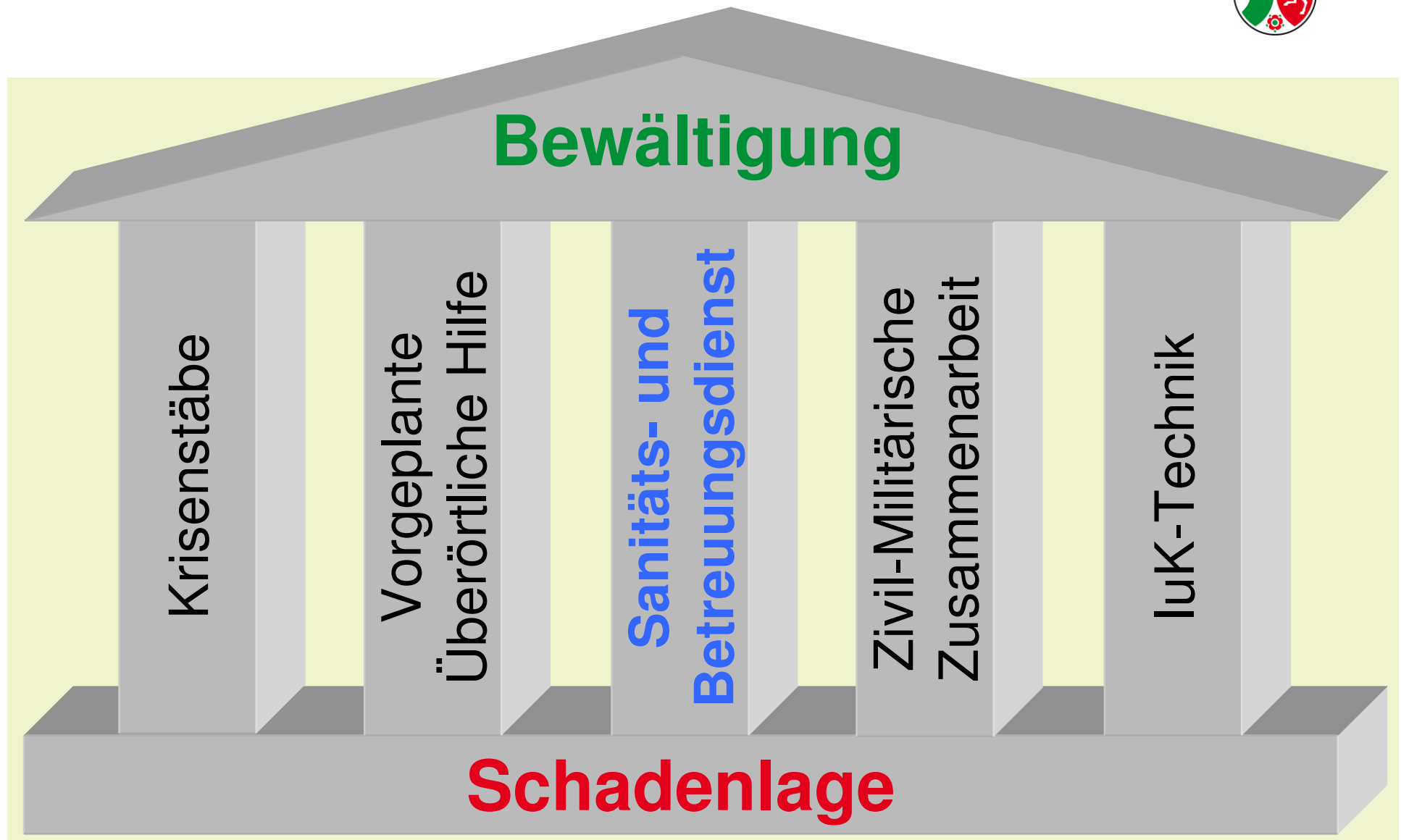




## Aufgaben

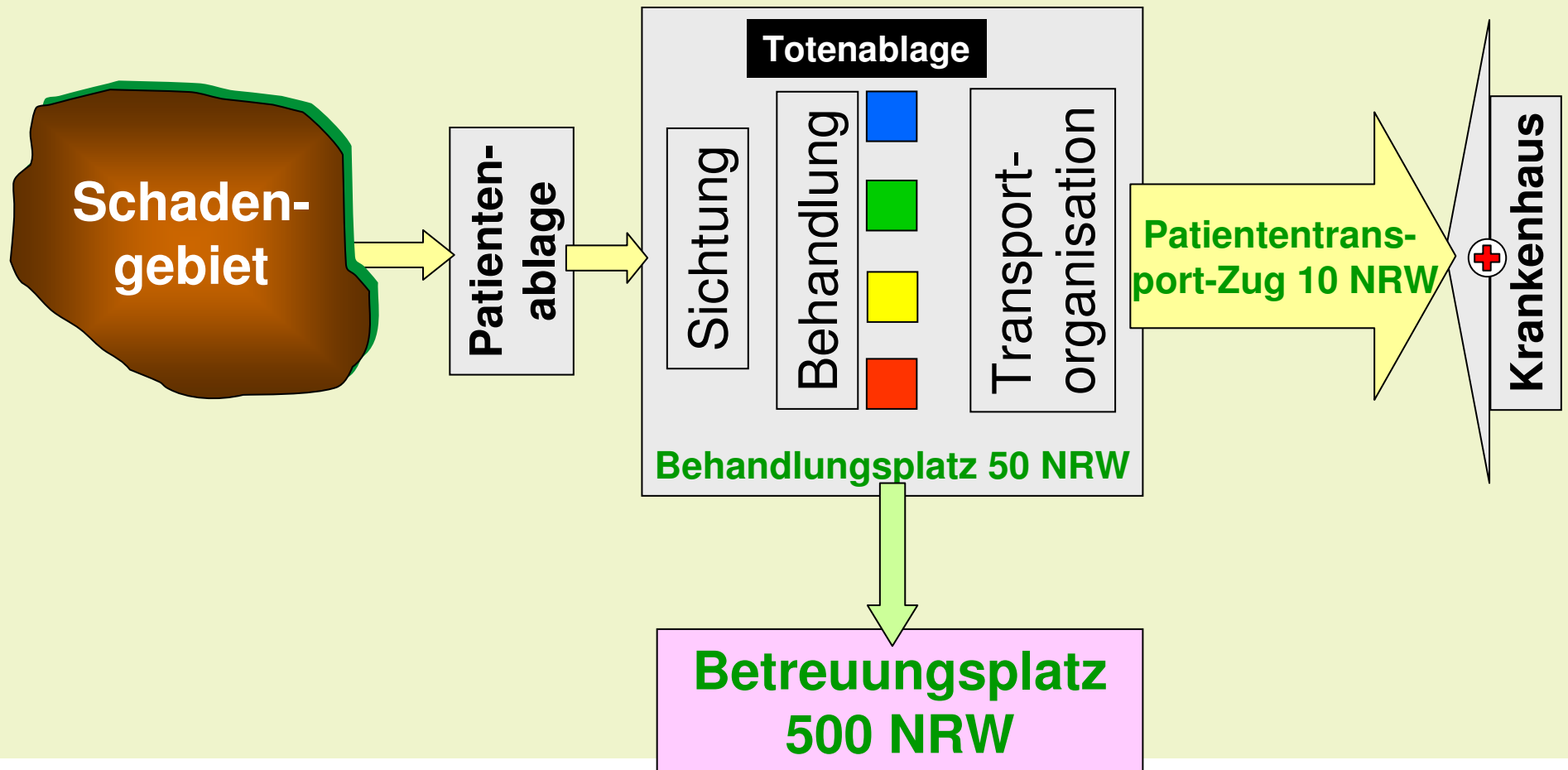
- Evakuierung überschwemmter Gebiete
- Sicherung der Grundversorgung in überschwemmten Gebieten
- Sicherung von Deichen
- Sicherung wassergefährdender Stoffe in überschwemmten Gebieten
- Unterstützungsaufgaben bei nicht wasserseitigen Einsätzen







## Konzept NRW







## Behandlungsplatz-Bereitschaft 50 NRW (BHP-B 50 NRW)

- Ziel: Geordnete Versorgung von 50 Patienten
- Anschließend Transport in geeignete Behandlungseinrichtungen
- Kann max. 4 Stunden ohne externe Versorgung arbeiten.
- Personalstärke: 138 bis 150 Personen
- Raumbedarf ca. 40 m x 50 m





## Patiententransport-Zug 10 NRW (PT-Z 10 NRW)

- Fahrzeuge zum Transport von 10 Patienten (8 liegend, 2 sitzend) zum Krankenhaus
- Besteht aus
  - 4 Rettungswagen (RTW)
  - 4 Krankentransportwagen (KTW)
  - 2 Notärzten
  - 1 Gruppen- oder Zugführer mit Führungsfahrzeug

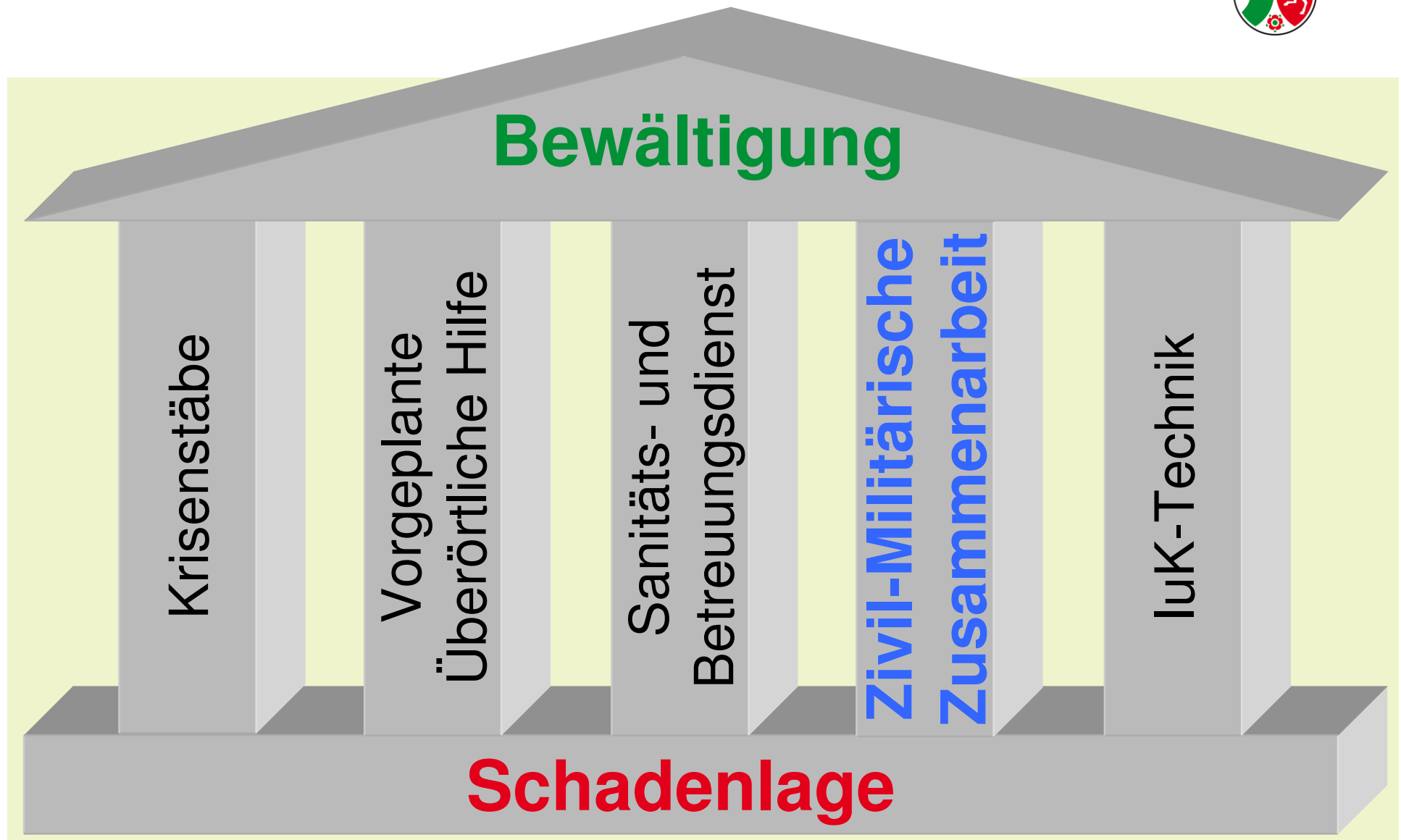




## Betreuungsplatz-Bereitschaft 500 NRW (BTP-B 500 NRW)

- Ziel: Befriedigung der Grundbedürfnisse („trocken, satt, warm“) von 500 Personen
- Personalstärke: 72 Personen
- Möglichst Rückgriff auf vorhandene Infrastruktur: Schulen, Sporthallen, Schützenhallen



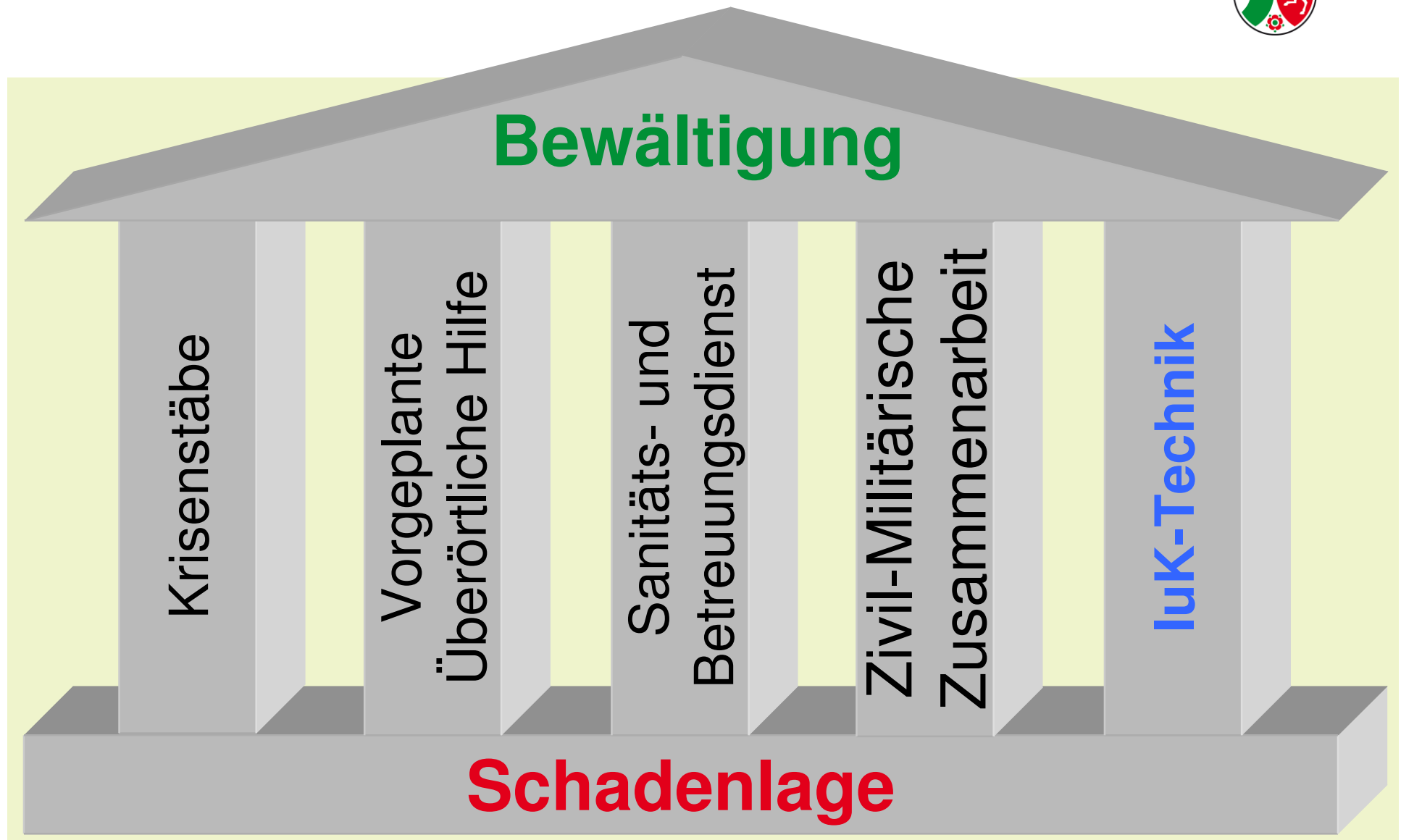




## Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ)

- Einsatz der Bundeswehr in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr
- Bezirksverbindungskommando für die Bezirksregierung Arnsberg eingebunden in
  - Krisenstabsübungen
  - Realeinsätze
    - Waldbrand Meschede-Grevenstein am 2. Mai 2007
    - Loveparade Dortmund am 19. Juli 2008







## Digitalfunk

- Einführung für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in NRW bis Ende 2012 geplant.
- Eigenschaften:
  - bundesweites Netz
  - erweiterte Nutzungsmöglichkeiten (z. B. Datenfunk, Telefonie)
  - dynamische Gruppenbildung statt statischer Kanaltrennung
  - bessere Sprachqualität
  - Abhörsicherheit





## Stand und Perspektiven

- Testnetz von EADS im Regierungsbezirk Köln
- Probebetrieb der Feuerwehr Essen unter Nutzung eines privaten Netzes
- Beschleunigung der Einführung durch konzeptionelle Änderungen:
  - Freigabe von Testfrequenzen für DMO (direct mode, Funkverkehr von Gerät zu Gerät ohne Netz)
  - flexiblerer Netzaufbau ohne Kopplung an Bezirksgrenzen

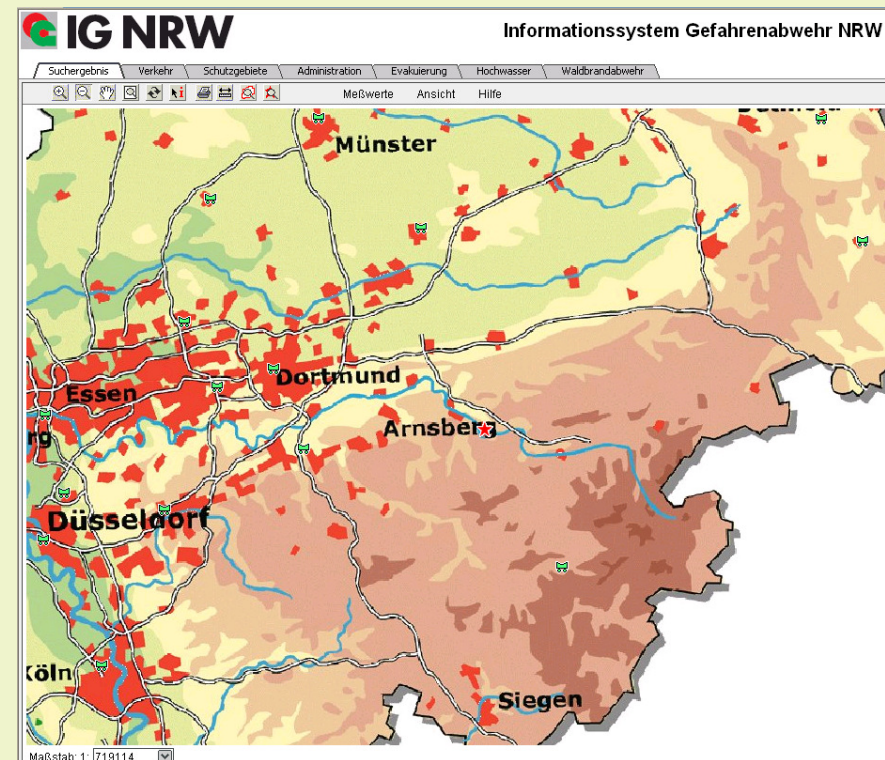






# Informationssystem Gefahrenabwehr IG NRW

- Datenbank für alle Ressourcen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr
- Zugang über TESTA-Netz für öffentliche Verwaltung
- derzeit Dateneingabe durch die Kreise und Kommunen
- Nutzung für Berichtspflichten (Jahresstatistik) möglich





# Stabsinformationssystem STABOS

- leicht erlern- und bedienbare Software für die interne Kommunikation in Krisenstäben
- Für Landesbehörden verbindlich eingeführt.
- erfolgte Verbesserungen:
  - Ausfallsicherheit und Stabilität
  - Schnittstelle zur Kommunikation per E-Mail nach außen
  - Steuerung von Nachrichten über mehrere Hierarchieebenen

ID	Funktion	Belegzeit	A	Belegtext	Weiter an	ent.	LF	Am.	Strg	Beorb.
5365	KS-FuAs KGS	02.11.09 12:18		Kopflaternänderung, Mailinganlage deaktiviert						0%
5144	KS-IJK	22.10.09 14:09		BRA / 090826 Aufträge an SMS 25 aus der 4. Sitzung des Krisenstabes		✓	✓			0%
5143	KS-IJK	22.10.09 14:07		BRA / 090826 Lageberichte BR Arnsberg an IM NRW						0%
5127	KS-IJK	21.10.09 15:16		BRA SMS21 / 090826 Stromversorgung im Reizeinsatzbezirk						0%
5126	KS-IJK	21.10.09 14:37		THW / Unterstützung ab 27.08. möglich						0%
5125	KS-FuAs KGS	21.10.09 14:26		BRA KS-FuAs KGS / 090826 Tagesordnung der 4. Krisenstabsitzung	KS-BuMA, KS-					0%
5124	KS-IJK	21.10.09 13:02		090826 Pressemeldungen vom 26.08.2009						0%
5123	KS-IJK	21.10.09 12:53		BRA SMS22 / 090826 Einrichtung Krisenstäbe, Erlass IM						0%
5122	KS-IJK	21.10.09 12:48		UN / 090826 Fax vom 21.10.2009 12:42 Schlussmeldung						0%
5121	KS-IJK	21.10.09 12:46		UN / 090826 KS Unna Trinkwasserversorgung JV-Krankenhaus Fröndenberg						0%
5120	KS-Leter KGS	21.10.09 12:44		BRA KS-Leter KGS / 090826 Einladung 4. Krisenstabsitzung	KS-BuMA, KS-					0%
5119	KS-IJK	21.10.09 12:36		BRA SMS22 / 090826 Waldbrandüberwachungsflüge						0%
5118	KS-IJK	21.10.09 12:29		BRA / 090826 3. Protokoll / Teilnehmerliste						0%
5117	KS-IJK	21.10.09 12:25		BRA / 090826 Einrichtung Krisenstäbe						0%
5116	KS-IJK	21.10.09 12:16		SO / 090826 Lagebericht Kreis Soest						0%